

31. Dezember 2004
Krone

Droht der Lobau-Idylle das Aus? Mit der Autobahn werden Tunnel und Einkaufszentren Realität.

**Mit der Variante „außen“ werden „Shopping-Cities“ kommen
Lobau-Autobahn: „Speckgürtel“ rund um Wien zeichnet sich ab**

Im Polit-Krimi rund um den geplanten Bau der Lobau-Autobahn zeichnet sich eine Entscheidung ab. Ein Verlauf „außen“ entlang der Stadtgrenze wird immer wahrscheinlicher. Offiziell wird die Entscheidung freilich erst im Jänner bekannt gegeben. Mit Widerstand der Anrainer ist in jedem Fall zu rechnen.

Die Außenvariante gilt als billiger und Anrainerfreundlicher. Dennoch: Die von der Stadt geforderte Untertunnelung der Donau wird teuer genug. Und egal, für welche Variante sich die Stadt entscheidet, beim Tanklager Lobau wird ein gewaltiger Aushub an kontaminiertem Erdmaterial notwendig. Zahlreichen seltenen Arten droht dann das Aus. Was in der Diskussion „innen/außen“ oft vergessen wird, ist die EU-rechtliche Dimension des Projekts: Laut der ehemaligen Umweltkommissärin Margot Wallström ist es nämlich gar nicht zulässig, die Fläche eines Natura 2000-Gebietes – und ein solches ist die Lobau – zu verkleinern.

Eine aktuelle ISMA-Umfrage zeigt auch, dass die Donaustädter bei weitem nicht allein in ihrer Abwehrhaltung gegen die Lobau-Autobahn sind: Die Mehrheit der Wiener ist gegen das Monsterprojekt. Laut der von Global 2000 beauftragten Umfrage sind 63 % der Wiener gegen den Bau. Ganze 77 % der Befragten halten den Bau für unwichtig. Der Erhalt der Lobau aus ökologischen und Naherholungsgründen ist jedoch für 89 % der Wiener wichtig.